

Schnelleinstieg in die GNOME-Übersetzung

Ein kurzer Leitfaden für alle Interessierten

28. März 2004

1 Vorwort

Dieser Text ist dazu geeignet, Übersetzungsneulingen Grundlagen der computergestützten Übersetzung von GNOME und dem Einsatz dazu nötiger Anwendungen zu vermitteln. Er ist im Entstehen begriffen und kann daher schnell überholt sein.

2 Voraussetzungen

Grundsätzlich ist jeder zum Übersetzen geeignet, der die deutsche Sprache gut beherrscht. Es gibt jedoch einige genauer gefasste Kriterien, die Dir darüber Auskunft geben, ob Du es jemals zu einem wirklich guten Übersetzer bringen wirst. Ohne Dich entmutigen zu wollen: Falls die meisten davon nicht auf Dich zutreffen, musst Du entweder hart arbeiten, oder Du solltest den Gedanken zu Übersetzern verwerfen:

- Sprachgefühl
Die deutsche Sprache erfordert präzise Formulierungen. Hierbei ist viel Fingerspitzengefühl und Sorgfalt von Nöten, um Computer-Benutzer nicht durch allzu lockere Formulierungen und Doppeldeutigkeiten zu verprellen.
- Englischkenntnisse
Diese müssen mindestens dazu ausreichen, in den Ursprungstext hineinzuuhören und so zu ermitteln, was der Anwendungsautor dem Benutzer mit einer bestimmten Zeichenkette überhaupt mitteilen möchte.

- **Hochsprachlichkeit**
 Regio-, Dia- und Sozilekte, also »Slang«, sind zu vermeiden. Man muss zwar grundsätzlich abwägen, für wen die Anwendung bestimmt ist, doch sollte man allzuviel Fachchinesisch vermeiden. So ist z.B. in einer für Entwickler bestimmten Anwendung wie Anjuta¹ wesentlich weniger darauf zu achten, technische Begriffe einzudeutschen, als dies bei für Durchschnittsanwender gedachten Anwendungen, beispielsweise der Tabellenkalkulation Gnumeric², der Fall ist.
- **Teamfähigkeit**
 es geht nicht um blinden Gehorsam, sondern um einheitliche Standards, was u.a. die Wortwahl angeht. Hierbei gibt es gewisse Organisationsstrukturen, die dazu geeignet sind, die Einheitlichkeit von Übersetzungen zu koordinieren und zu garantieren.
- **Zeit**
 Übersetzungen kosten nun mal Zeit. Bei größeren Software-Paketen muss man sich oft stundenlang hinsetzen und konsequent seine Übersetzungen hinterfragen, heruntüfteln und - falls nötig - wieder verwerfen.

3 Organisationsstrukturen

Das deutsche GNOME-Übersetzungsprojekt gliedert sich wie folgt:

- **Übersetzer**
 - Anfertigen der Übersetzungen für das bzw. die jeweils anvertraute(n) Software-Paket bzw. -Pakete
 - Abwägen und ggf. Einpflegen von Verbesserungsvorschlägen an der jeweiligen Übersetzung. Diese können von Anwendern oder jeweils anderen Übersetzern vorgebracht werden
 - Einschicken der angefertigten Übersetzungen an die Übersetzer-Mailingliste (s.u.)

¹<http://anjuta.sourceforge.net>

²<http://www.gnome.org/gnome-office/gnumeric.shtml>

- Übersetzungskordinator
 - Einpflegen der jeweiligen Übersetzungen in's CVS (s.u.)
 - Ansprechpartner
 - * intern: für Probleme und Zwistigkeiten
 - * extern: für Anwendungsentwickler, die eine Lokalisierung ihrer GNOME-Software wünschen
 - Derzeitiger Koordinator: siehe ³
- Mailinglisten⁴
 - Diskussion von Übersetzungsvorschlägen für bestimmte Ausgangsformulierungen
 - Sammelstelle für überarbeitete oder neu angefertigte Übersetzungen
 - * Diskussion evtl. nötiger Nachbesserungen
 - * Erneutes Einschicken einer nachgebesserten Fassung
- CVS
 - Speicherort der Anwendungen und Übersetzungen selbst, also dessen, was später als Anwendungspaket ausgeliefert wird
 - Lese-/Schreibzugriff: Koordinator
 - Lesezugriff: Übersetzer und Anwender

4 Handwerkliches

4.1 Die Theorie zur Software »dahinter« (vereinfacht)

Wie funktioniert so eine Übersetzung überhaupt technisch, mag man sich fragen. Hierzu ist ein grundlegendes Verständnis der Vorgänge, die beim Generieren der Übersetzungsvorlage und späteren Ausführen der Anwendung entstehen, notwendig:

³<http://developer.gnome.org/projects/gtp/teams.html>

⁴<http://www.gnome-de.org/kontakt/listen.php>

- Markierung der zu übersetzenden Zeichenketten im Quelltext der Anwendung.
- Durchforsten des Quelltextes mit Hilfe eines Werkzeuges, das die o.g. Zeichenketten herausfiltert und in eine Datei in einem speziell für Übersetzungen entwickelten Dateiformat speichert
- Editieren dieser Datei mit einem beliebigem Editor, Eintragen der übersetzten Zeichenketten in speziell dafür vorgesehene Felder
- Übersetzen der Datei in ein maschinenlesbares Format.
- Installation der Datei zusammen mit der Anwendung in ein dafür speziell vorgesehenes Verzeichnis
- Ausführen des Programms
- Überprüfung der momentan gültigen Standorteinstellungen und dementsprechendes »Herausfinden« einer übersetzten Zeichenkette.

4.2 Die Praxis

Die in 4.1 theoretisch beschriebenen Vorgänge laufen ungefähr so auch in der Praxis ab. Detaillierte Informationen erhalten interessierte Übersetzer im Netz⁵, auch wenn sich dieses Angebot vor allem an Entwickler richtet, die sich über die zur Internationalisierung ihrer Anwendung nötigen Schritte informieren wollen.

Der Durchschnittsübersetzer braucht sich um all diese im Hintergrund ablaufenden Dinge nicht zu kümmern, ihm genügt es, die Bedienung einer der Anwendungen zu beherrschen, die das Bearbeiten der Dateien ermöglicht, in die die Ausgangszeichenketten geschrieben werden und die die übersetzten Zeichenketten enthalten (sog. *PO-Dateien*).

5 Meine erste Übersetzung

Folgende Schritte sind zum Anfertigen Deiner ersten Übersetzung notwendig:

⁵http://www.gnu.org/software/gettext/manual/html_chapter/gettext_toc.html

- Herunterladen einer Anwendung zum Bearbeiten von PO-Dateien
Hierzu bedienen wir uns einer komfortablen Benutzeroberfläche, nämlich dem ironischerweise zum Teil unübersetzten gtranslator⁶.
- Einrichtung von gtranslator (bezieht sich auf Version 1.1.4)
 - gtranslator starten
 - Bearbeiten->Einstellungen aus der Menüleiste wählen
 - nun im Reiter »PO Header« Eure Daten eintragen. Wichtig: Sprache: Deutsch, Zeichensatz: UTF-8
- Herunterladen einer Vorlagedatei (*POT-Datei*, POT bedeutet PO Template). In unserem Fall bedienen wir uns zwar einer kleinen Demoanwendung⁷, am Prinzip ändert das aber nichts
- Öffnen dieser Datei mit gtranslator
- Im automatisch geöffneten Dialog im Feld Projektnamen »gnome-hello« und im Projektversions-/Kommentarfeld einen beliebigen Wert eintragen, es geht ja um's Prinzip
- Nun kannst Du nach Herzenslust übersetzen
- Sobald Du fertig bist, kannst Du Dir die »echte« Übersetzung⁸ ansehen und vergleichen

6 Erweiterung der Grundlagen

Wenn es Dir gelungen ist, die unter 5 genannten Schritte nachzuvollziehen, hast Du eigentlich alles verstanden, was - noch unabhängig vom Ergebnis - zur Übersetzung nötig ist. Um gute Übersetzungen anfertigen zu können, ist jedoch mehr erforderlich.

⁶<http://gtranslator.sourceforge.net>

⁷<http://developer.gnome.org/projects/gtp/status/gnome-2.6/PO/gnome-hello.HEAD.pot>

⁸<http://developer.gnome.org/projects/gtp/status/gnome-2.6/PO/gnome-hello.HEAD.de.po>

6.1 Sprachstil

Der Sprachstil sollte sachlich, der Umgangston formal sein. Ihr müsst immer im Hinterkopf behalten, dass die Anwendungen u.a. auch von größeren Unternehmen und älteren Privatpersonen eingesetzt werden. Folgendes Beispiel verdeutlicht dies recht gut:

Ausgangszeichenkette: »You have received a new email. Do you want to read it?«

Schlechter Stil: »Du hast 'ne neue Mail. Willste die lesen?«

Guter Stil: »Sie haben eine neue E-Mail erhalten. Wollen Sie sie lesen?«

6.2 Unbekannte Wörter/Bedeutungen

Je nach Englischkenntnissen gerät man mehr oder weniger häufig in die Situation, dass einem ein englisches Wort völlig unbekannt ist oder sich der Sinn einer Zeichenkette nicht erschließt. Glücklicherweise gibt es ein exzellentes Online-Wörterbuch⁹, das in einem solchen Fall ziemlich sicher weiterhilft. Sofern es nach wie vor Unklarheiten gibt, könnt Ihr Euch vertrauensvoll an die Mailingliste wenden, deren Leser dann fieberhaft nach Übersetzungen suchen und in fast allen Fällen auch finden. Wenn nicht, ist es auch möglich, mit dem Autor der jeweiligen Anwendung in Kontakt zu treten. Da dieser sich natürlich über die Lokalisierung seines Anwendungspaketes freut, wird er Euch auch gern behilflich sein, Begriffsunschärfen auszuräumen. Scheut nicht davor zurück, Ausgangszeichenketten anzuzweifeln und - wenn nötig - den Anwendungsentwicklern in den Allerwertesten zu treten. Niemand und nichts ist perfekt, das bezieht sich nicht nur auf die Übersetzungen, sondern auch auf die Anwendungen und deren Entwickler »dahinter«.

6.3 Übereinkünfte (unfertig!)

Nach und nach haben sich natürlich Standardübersetzungen für viele Begriffe herauskristallisiert. Dieser Abschnitt soll einen Überblick über die wichtigsten Übereinkünfte geben.

⁹<http://dict.leo.org>

7 Noch Fragen/Kommentare/Anregungen?

Sollten erwartungsgemäß noch Fragen offen sein, könnt Ihr Euch je nach Anliegen auf folgende Weise mit uns in Verbindung setzen:

- Fragen zur Organisation/Übersetzungen
 - Mailinglisten¹⁰
 - IRC-Channel: irc.gnome.org, #gnome-de
- Anregungen zu diesem Dokument: Christian Neumair <chris@gnome-de.org>

¹⁰<http://www.gnome-de.org/kontakt/listen.php>